

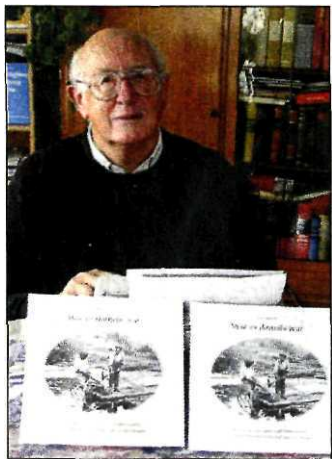
# Autor Barth zeigt: »Wie es damals war«

Das zwölfte Buch des Calmbacher Heimatforschers und Ortshistorikers liegt jetzt vor / 131 Seiten

Bad Wildbad-Calmbach (rz). »Wie es damals war - Personen, Episoden und Überlieferungen aus dem Oberen Enztal und darüber hinaus« ist der Titel des neuesten Buches, das der Calmbacher Heimatforscher und Ortshistoriker Fritz Barth (79) am Freitagvormittag vorgestellt hat.

Ursprünglich war die Präsentation des im Eigenverlag erschienenen Buches mit seinen 131 Seiten und vielen Bild-Illustrationen, an dem Barth ein Jahr gearbeitet hat, schon für Ende November vorgesehen gewesen. Aber auch jetzt reicht es noch als Geschenk für den weihnachtlichen Gabentisch.

»Wie es damals war« ist das zwölfte Buch, das Fritz Barth geschrieben und damit die Calmbacher Ortsgeschichte weitgehend aufgearbeitet hat. Sein Inhalt beschränkt sich nicht nur auf Calmbach, son-



»Wie es damals war« ist der Titel des zwölften Buches von Fritz Barth. Foto: Ziegelbauer

dem liefert auch wichtige Erkenntnisse aus der näheren Umgebung, etwa aus dem Calwer Raum und aus dem »Oberer Wald«. Fritz Barth sieht sein neuestes Werk mit Zeit-

zeugen-Berichten, persönlichen Erlebnissen und Anekdoten als eine Fortsetzung seiner schon erschienenen beiden literarischen Zeitreisen. Den Anstoß zum neuesten Werk gab die bei einer historischen Führung mit Robert Roller, Revierförster in Zavelstein, im Jahr 2003 im Waldgebiet des im Mittelalter untergegangenen Hufendorfs Oberwürzbach aufgeworfene Frage, ob Würzbach im zwölften Jahrhundert ein Adelssitz gewesen sein könnte. Recherchen in den Gemeindearchiven von Calmbach, Wildbad und Neuweiler lieferten dem begeisterten Heimatkundler Fritz Barth den historischen Hintergrund für seine neueste Publikation mit Themen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.

Die Manuskripte für seine ersten Bücher hat Fritz Barth handschriftlich verfasst. Danach kam die Schreibmaschi-

ne und neuerdings der Computer seines vor drei Jahren ins Haus an der Hölderlinstraße eingezogenen Sohnes Michael, der für die Gestaltung und Aufbereitung von druckreifen Texten und Bildern sowie für das Layout verantwortlich zeichnet. »Die Leute lesen meine Bücher gern, weil sie in einfach verständlicher deutscher Sprache geschrieben sind, die Leser dazu kein Lexikon benötigen und ich keinen Roman, sondern nur Tatsachen schreibe«, sieht Fritz Barth als Grund der starken Nachfrage, die auch schon zu Nachdrucken früherer Werke führte. Gerade diese war die Motivation, dem ersten, im Jahre 1990 über den ehemaligen Calmbacher Schultheißen Ottmar Schweitzer veröffentlichten Buch weitere folgen zu lassen (der Enztäler berichtete in einer im November erschienenen Sonder-Veröffentli-

chung): mit nur einer einzigen zeitlichen Unterbrechung, in der er an den Vereinschroniken zum 125. Feuerwehrjubiläum, zum 75-jährigen Bestehen des »Liederkranz«-Frauenchors und zum 100. Gründungsjubiläum der Schwarzwaldvereins-Ortsgruppe arbeitete.

»Vielleicht ist es mein letztes Buch«, räsoniert der am letzten Tag des Jahres 2007 seinen 80. Geburtstag feiernde Fritz Barth. Ingeheim jedoch trägt er sich mit dem Gedanken, vielleicht noch das Leben der einstigen Calmbacher Persönlichkeit, Friedrich Keppler, in einem weiteren Buch aufzuarbeiten.

Erhältlich ist sein neuestes Buch bei ihm selbst (Telefon 07081/63 57), bei seiner Schwester Else Barth (Telefon 07081/63 18), im Heimat- und Flößermuseum in Calmbach und im örtlichen Buchhandel.